

BESCHLUSSVORLAGE V0772/22 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
	Kostenstelle (UA)	800900
	Amtsleiter/in	Stockmeier, Hubert
	Telefon	80-41 00
	Telefax	80-41 09
E-Mail	hubert.stockmeier@swi-n.de	
Datum	23.09.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Stadtrat	25.10.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Blackout - Sicherstellung der Stromversorgung in Ingolstadt
- Antrag der AfD-Stadtratsfraktion vom 24.06.2022 -
Stellungnahme der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Antrag:

Der Stadtrat nimmt die Berichterstattung der Stadtwerke Ingolstadt zur Kenntnis.

gez.

Dr. Christian Scharpf
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Blackout - Sicherstellung der Stromversorgung in Ingolstadt -Antrag der AfD-Stadtratsfraktion vom 24.06.2022- Stellungnahme der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH:

Wir können die allgemeine Verunsicherung mit Blick auf das aktuelle Weltgeschehen und auf die Sicherstellung der Stromversorgung im Speziellen gut nachvollziehen.
Daher nehmen wir zu o.g. Antrag gerne wie folgt Stellung.

Allen voran ist zu erwähnen, dass die Stromversorgung Deutschlands zu den sichersten in Europa zählt. Zusätzlich sorgt der Zusammenschluss der europäischen Stromnetze zu einem Verbundnetz für Stabilität der Stromversorgung. Das Verbundnetz schafft einen besseren Ausgleich zwischen Belastung und Erzeugung sowie einen Störungsausgleich durch Soforthilfen.

Zudem hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck während der Vorstellung der Ergebnisse eines zweiten Netzstresstests am 05.09.2022 erklärt, dass die beiden Atomkraftwerke Isar 2 und Neckarwestheim bis Mitte April 2023 als Notreserve zur Sicherstellung der Stromversorgung weiter zur Verfügung stehen sollen.

Angesichts der andauernden Energie-Krise haben die Stadtwerke Ingolstadt bereits seit Mai 2022 einen Krisenstab zu diesem Thema gegründet. Ebenso wurde eine Schnittstelle zum Krisenstab der Stadt Ingolstadt gebildet, um sich auf eine schnelle und gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen vorzubereiten. Auch ein mögliches Blackout-Szenario mit länger anhaltendem Stromausfall im Stadtgebiet gehört zu den Themen, die im Krisenstab behandelt werden. Grundsätzlich hat das unabhängige Beratungsunternehmen consentec den Stadtwerken Ingolstadt bescheinigt, dass das Stromnetz in Ingolstadt sehr gut aufgestellt ist.

Um – sollte dennoch ein Notfall eintreten – handlungsfähig zu sein und die Stromversorgung punktuell sicherzustellen, wurde seitens der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH ein Einsatzplan erstellt, in welchem festgelegt ist, wie entsprechende Notstromaggregate platziert werden, sodass wichtige Einrichtungen weiterhin mit Notstrom versorgt werden.

Lokale Beeinträchtigungen im Stromnetz, die auf einer hohen Leistungsentnahme beruhen, können nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Mit den Regelungen zur Systemverantwortung in den §§ 13 und 14 des Energiewirtschaftsgesetzes hat der Gesetzgeber Rahmenbedingungen geschaffen, die es den Netzbetreibern erlauben, bei Gefährdungen oder Störungen der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems Maßnahmen zu ergreifen, die der Störung oder Gefährdung der Versorgungssysteme entgegenwirken und deren Sicherheit und Zuverlässigkeit gewährleisten.

Um im Falle eines lokalen Netzengpasses die erforderliche Lastreduzierung möglichst diskriminierungsfrei zu gestalten, ist eine rollierende Lastabschaltung im betroffenen Netzgebiet eine geeignete Methode. Abhängig von der geforderten Höhe der Lastreduzierung werden bei der rollierenden Lastabschaltung entweder nur eine oder mehrere Abschaltgruppen gleichzeitig abgeschaltet.

In kritischen Netzsituationen, wenn die Maßnahmen eines einzelnen Netzbetreibers nicht ausreichend sind, ist es ihm gesetzlich gestattet, weitere Maßnahmen bei nachgelagerten Netzbetreibern anzufordern. Die Zusammenarbeit der Netzbetreiber läuft dann nicht mehr im Normalbetrieb, sondern es gibt klare Rechte und Pflichten zur Unterstützung über Netzbetreibergrenzen hinweg. Dieser Zustand wird als Kaskade bezeichnet. Ein sicheres und verlässliches Funktionieren dieser Kaskade ist in kritischen Netzsituationen Voraussetzung für den weiter sicheren Systembetrieb.

Abschließend muss festgehalten werden, dass ein flächendeckender Ausfall der Stromversorgung zwar sehr unwahrscheinlich ist, aktuell aber nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Seitens der Stadtwerke Ingolstadt wurden sämtliche Maßnahmen und Notfallpläne erstellt, um auf den Notfall vorbereitet zu sein.